

BEGEISTERT FÜR TIERE  
SEIT 1860

AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 . 50735 Köln . [info@koelnerzoo.de](mailto:info@koelnerzoo.de) . Tel. +49 [0] 221.7785-100 . Fax +49 [0] 221.7785-111

[WWW.KOELNERZOO.DE](http://WWW.KOELNERZOO.DE)



KÖLNER ZOO

# 2022

GESCHÄFTSBERICHT



# INHALT

**RÜCKBLICK  
2022**

04 - 05

**UNSER TEAM**

08 - 09

**UNSERE GÄSTE**

10 - 11

# 1

**LAGEBERICHT  
2022**

14 - 23

# 2

## DATEN & FAKTEN

BILANZ

GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ENTWICKLUNG DES  
ANLAGEVERMÖGENS

26 - 31

# 3

## AUSZUG AUS DEM ANHANG

34 - 39

BERICHT  
DES AUFSICHTSRATES

40

ANMERKUNG ZUR  
JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

40

IMPRESSUM

41

# AUF UNS KANN MAN ZÄHLEN

2022

359.000 EURO - REKORD IN DER 163-JÄHRIGEN GESCHICHTE - HAT DER KÖLNER ZOO 2022 FÜR ARTENSCHUTZ BEREITGESTELLT. EINE ZAHL DIE ZEIGT, WIE ERNST ES UNS MIT DEM SCHUTZ DER NATÜRLICHEN BIODIVERSITÄT IST.

**AUF UNS KONNTE UND KANN DER ARTENSCHUTZ ZÄHLEN!**

WIR, DIE TAG FÜR TAG IHR BESTES FÜR EXOTISCHE WILDTIERE GEBEN, WISSEN WIE WENIGE ANDERE, WAS ES FÜR GUTEN ARTENSCHUTZ BRAUCHT. DIESES WISSEN ZÄHLT BEI DEN MEHR ALS 30 PROJEKTEN IN ALLER WELT, DIE WIR UNTERSTÜTZEN. ES ZÄHLT AUCH BEI DEN FORSCHUNGS- UND ERHALTUNGS-

Prof. Theo B.  
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER






Christopher  
Landsberg

VORSTAND

ZUCHTPROGRAMMEN, DIE WIR HIER IM ZOO UMSETZEN. DER IM BERICHTSJAHR ERSTMALS EINGEFÜHRTE „ARTENSCHUTZ-EURO“ AUF JEDE ERWACHSENEN-TAGESKARTE IST BEI UNS ALSO IN GUTEN HÄNDEN.

APROPOS: IN GUTEN HÄNDEN FÜHLEN SICH AUCH DIE KÖLNERINNEN UND KÖLNER IN „IHREM“ ZOO. EIN BESUCHERPLUS UM KNAPP EIN DRITTEL ZEIGT, WIE SEHR DER ZOO ALS WOHLFÜHLORT FÜR ALLE, DIE FREIZEIT, ENTSPANNUNG, ABWECHSLUNG UND UNTERHALTUNG SCHÄTZEN, WAHrgENOMMEN WIRD.

### DIE MENSCHEN ZÄHLEN AUF UNS!

MIT IMMER NEUEN INVESTITIONEN IN ZEITGEMÄßE ATTRAKTIONEN SORGEN WIR DAFÜR, DASS DIES SO BLEIBT. WIR LADEN SIE EIN, SICH AUF DEN KOMMEN-DEN SEITEN ÜBER ALLE AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN, MEILENSTEINE UND FORTSCHRITTE DER AG ZOOLOGISCHER GARTEN AUSFÜHRlich ZU INFORMIEREN.

**WIR WÜNSCHEN IHNEN  
EINE ANREGENDE LEKTÜRE.**

2022

# WIR MACHEN WAS DRAUS

UNSER RÜCKBLICK  
AUF DAS VERGANGENE BERICHTSJAHR

**DER SCHUTZ DER NATÜRLICHEN BIODIVERSITÄT IST EINE DER DRÄNGENDSTEN AUFGABEN DER GEGENWART.**

**DENN: INTAKTE ÖKOSYSTEME MIT GROBER BIOLOGISCHER VIELFALT SIND FÜR DIE MENSCHHEIT ÜBERLEBENS-WICHTIG. IM ZOO HÜTEN WIR SEIT 163 JAHREN EINEN ARTENSCHATZ. MEHR ALS 11.000 TIERE AUS ÜBER 790 SPEZIES HABEN HIER IHR ZUHAUSE. KNAPP EIN VIERTEL DAVON IST LAUT Roter Liste der Weltnaturschutzunion in ihrem Bestand gefährdet. Im Kölner Zoo werden sie erforscht, vermehrt und – wo immer möglich – für Rückführungen in die Natur bereitgehalten.**

## WIR SIND EINE BEDEUTENDE ARCHE UND ARTENSCHATZKAMMER

Auch über Köln hinaus ist unser Zoo für die Biodiversität wertvoll. Wir unterstützen mehr als 30 Artenschutzprojekte in aller Welt. Dieses ohnehin bereits große Engagement wollen wir sogar noch ausbauen. Wir haben dafür im Berichtsjahr den „Artenschutz-Euro“ eingeführt. Er wird automatisch auf jede Erwachsenen-Tageskarte erhoben. Die dadurch gewonnenen Zusatzeinnahmen fließen in unser Artenschutzbudget. Dadurch konnten wir im Berichtsjahr 359.000 Euro für Biodiversitätsprojekte zur Verfügung stellen – ein Rekordwert in der Geschichte des Kölner Zoos. Auch in anderen Bereichen haben unsere Beschäftigten neue Standards gesetzt. Dafür möchten wir sehr herzlich Dank sagen.

Herausragende Erfolge konnten wir zum Beispiel bei der Nachzucht seltener und vom Aussterben bedrohter Tiere erzielen. So u.a. bei den Großen Ameisenbären, den Mitchells Waranen, den Przewalskipferden oder den Südpudus. Wahres Gold für unsere Artenschutzkammer! Umgekehrt konnten wir auch Auswilderungen feiern. Beispielhaft dafür steht die Wisent-Kuh, die wir im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts verschiedener europäischer Zoos nach Aserbaidschan brachten. Gemeinsam mit anderen Rindern, die in Zoos aufgewachsen sind, stärkt sie nun die wildlebenden Bestände dieser bedrohten Art. Dies zeigt exemplarisch, dass unser Artenschutz-Engagement und der damit verbundene „Artenschutz-Euro“ genau da ankommen, wo es zählt.

Apropos „Ankommen“: Auch in der öffentlichen Wahrnehmung findet unser klares Bekenntnis für den Schutz der biologischen Vielfalt Zuspruch. Dies belegen die starken Besucherzahlen. Im Berichtsjahr verbuchten wir rund 1,2 Mio. Besuche. Ein Zuwachs um 34,6 Prozentpunkte im Vergleich zum – durch pandemiebedingte Schließungen beeinträchtigten – Vorjahreszeitraum. Mit den zunehmenden Besucherzahlen stiegen auch die Umsatzerlöse. Ebenfalls auf Wachstumskurs lagen die Erlöse aus Mieten und Pacht. Bedeutend beigetragen dazu haben Zoo Gastronomie und Zoo Shop.

## ZOO GEHT ZUKUNFT

Möglich war dies nur durch die Innovationskraft aller Beschäftigten des Kölner Zoos. Die Kraft der Erneuerung ist, das möchten wir an dieser Stelle klar unterstreichen, unsere wichtigste Ressource und größter Schatz. So führten beispielsweise Vertrieb

und Marketing einen neuen Onlineshop ein, mit dem die Digitalangebote des Zoos weiter ausgebaut wurden. Wer den Zoo zum Beispiel mit einer Tierpatenschaft oder einer Spende unterstützen will, kann dies nun bequem auch online veranlassen. Das Engagement hat sich gelohnt. Die durch den Zoo eingeworbenen Erträge aus Spenden, Patenübernahmen und Nachlässen stiegen deutlich. Nach vorne denken wir auch beim Thema Nachhaltigkeit.

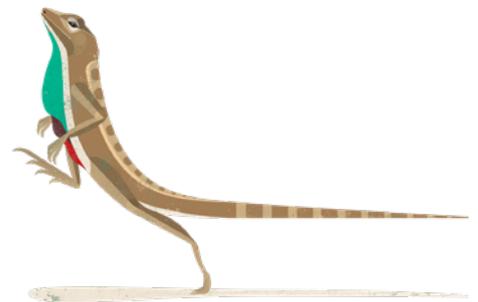
Als erster deutscher Zoo haben wir damit begonnen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Sie gilt für die AG Zoologischer Garten, wie auch für die Tochter-GmbHs. Die Ausarbeitung erfolgt in verschiedenen Arbeitsgruppen mit der gesamten Belegschaft – über alle Hierarchieebenen und Tätigkeitsbereiche hinweg. Der Zoo hat dabei für verschiedene Bereiche jeweils Fokusthemen und Ziele hinterlegt. Auf dieser Basis werden nun sukzessive Maßnahmen und Programme entwickelt. U. a. hat sich der Kölner Zoo zum Ziel gesetzt, bis 2025 den Bereich Einkauf und Beschaffung konsequent an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten.

## HISTORISCHE BAUSUBSTANZ BEWAHREN UND ERFOLGREICH NEU NUTZEN

Mut zu richtungsweisenden Ideen haben wir auch beim Bau neuer Attraktionen auf dem Zoogelände bewiesen. Mit der „Villa Bodinus“ – benannt nach dem ersten Zoodirektor – eröffneten wir im Berichtsjahr nach gut einjähriger Bauzeit eine in Köln und der Region einzigartige Tagungs- und Eventlocation. Mit der denkmalgerechten Sanierung und profitablen Neunutzungskonzepten konnten wir – u. a. Dank Unterstützung der Stadt Köln – historische Bausubstanz bewahren und zeitgemäß in die Gegenwart führen. Das neue Schmuckstück und „Schatzkästlein“ der Zoogastronomie wurde sofort sehr gut angenommen. Die Einnahmen fließen an den Zoo. Wir starteten im Berichtsjahr zudem zwei weitere ambitionierte Neubauprojekte. Auf der ehemaligen Anlage für Bisons und Moschusochsen rund um die his-

torischen Schweizer Blockhäuser erfolgte der Spatenstich für den neuen Nashornbereich mit attraktiven Besuchereinsichten und gänzlich neuen Möglichkeiten für eine optimale Haltung, in der sich die Tiere rundum wohl fühlen. Modernisierungsarbeiten begannen auch am Imbiss am Nebeneingang. Ab Frühjahr 2022 entstand hier eine gänzliche neue Entspannungs- und Genusslandschaft mit zusätzlichen Spielgeräten, Standkörben, Holzwellenliegen sowie Platz- und Wegeertüchtigungen. Highlight ist der neue „Chiperman’s“-Imbiss im Design der Fischermen’s Wharf in San Francisco.

Teil dieses aufgewerteten Bereichs ist das „Grüne Klassenzimmer“, das wir im Sommer 2022 eröffneten. In diesem Freiluft-Unterrichtsraum mit Gründach und Outdoor-Möbeln erfahren Kinder mehr über Elefanten, Seelöwen & Co. – und können diese gleichzeitig sehen, hören und riechen. Das mit Unterstützung der Sparkasse KölnBonn entstandene Klassenzimmer der etwas anderen Art erweitert und bereichert die Angebote der Zoonachschule, die eine der größten Europas ist. Hier lernten im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 23.000 Schülerinnen und Schüler bei spannenden Lernmodulen, wie schön – und gleichzeitig bedroht – die Tierwelt ist. Eine gelebte Investition in die Zukunft für die Artenschützer und -schützer von morgen.



**WIR WÜNSCHEN IHNEN NUN  
VIEL SPAß BEIM LESEN DIESES  
GESCHÄFTSBERICHTS!**

Prof. Theo B.  
Pagel

**VORSTANDSVORSITZENDER**

Christopher  
Landsberg

**VORSTAND**



Mehr erfahren unter  
[www.koelnerzoo.de](http://www.koelnerzoo.de)

# 359.000 EURO

HAT DER KÖLNER ZOO 2022 FÜR ARTENSCHUTZPROJEKTE BEREITGESTELLT. WIR BETREIBEN UND UNTERSTÜTZEN MEHR ALS 20 INITIATIVEN IN ALLER WELT. DANK DES „ARTENSCHUTZ-EURO“ HABEN WIR DIE AUSGABEN FÜR NATUR- UND ARTENSCHUTZ-PROJEKTE VERDOPPELT.



## BIOTOPSCHUTZ

Belize



## OKAPIS UND BONOBOS

Demokratische Republik Kongo



## GROßER AMEISENBÄR

Brasilien



# AUSWAHL UNSERES ENGAGEMENTS

  
**AMPHIBIENSCHUTZ**

Deutschland



  
**PRZEWALSKIPFERDE**

Ungarn | China | Mongolei



  
**BIODIVERSITÄTS-  
FORSCHUNG  
UND -SCHUTZ**

Vietnam | Laos



  
**PHILIPPINENKROKODIL**

Philippinen



  
**ORANG-UTANS**

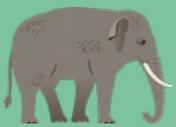
Borneo



  
**ELEFANTENSCHUTZ**

Sri Lanka

Myanmar



  
**LEMUREN,  
VÖGEL, FISCHE**

Madagaskar



  
**GORILLAS**

Republik Kongo



  
**SCHWARZFURBKATZE**

Südafrika | Namibia



  
**MENSCH-TIER-KONFLIKTE**

Eswatini



  
**SINGVÖGEL**

Indonesien



## IN ZAHLEN

## UNSER TEAM



**WIR ZÄHLEN AUF JEDEN.  
EIN HERZLICHES DANKESCHÖN GEHT AN ALLE UNSERE BESCHÄFTIGTEN.**

## PERSONALENTWICKLUNG

Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2022 insgesamt 168 Mitarbeiter, einschließlich der Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 157 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand durchschnittlich um 11 Personen erhöht. Der Kölner Zoo beschäftigte in 2022 demnach 155 Mitarbeiter und 13 Auszubildende. Davon waren 26 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung (i. Vj. 26).

Der Umsatz pro Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund höherer Umsatzerlöse wieder gestiegen (+13,9%). Der Personalaufwand pro Beschäftigtem ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (+8,3%). Dies resultiert zum einen aus der vertraglich vereinbarten Tarifumsetzung und zum anderen aus einem erhöhten Rückstellungsbedarf.

155

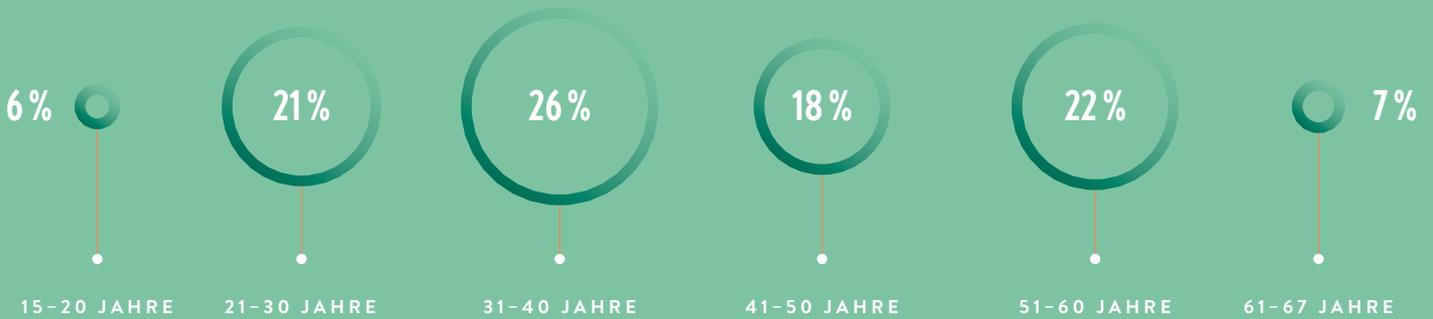
BESCHÄFTIGTE

13

AUSZUBILDENDE

DURCHSCHNITTLICH BESCHÄFTIGTE

**PERSONALBESTAND  
NACH ALTERSSTRUKTUR**



MITARBEITERANZAHL\*

**ANZAHL IM  
JAHRESDURCHSCHNITT**



\* im Vorjahr wurde der Wert der Mitarbeiter irrtümlich mit 153 angegeben. Korrekt sind 157 Mitarbeiter.

PERSONALKENNZAHLEN

	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse in EUR*	20.771.490	17.043.586	14.126.999	19.099.525	17.891.490
Personalaufwand in EUR	10.517.124	9.074.125	9.401.860	9.565.766	9.239.064
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	168	157	157	159	162
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	50,63%	53,24%	66,55%	50,08%	51,64%
Umsatz pro Mitarbeiter in EUR*	123.640	108.558	89.981	120.123	110.441
Personalaufwand pro Mitarbeiter in EUR*	62.602	57.797	59.884	60.162	57.031

\* Einschließlich Auszubildenden. Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen wurden in 2022 wie im Vorjahr pro Quartal berechnet.

IN ZAHLEN

# UNSERE GÄSTE



**ÜBER 1,2 MIO. GÄSTE KONNTE DER KÖLNER ZOO 2022 BEGRÜßEN.  
STOLZE 34,6 PROZENT MEHR GÄSTE ALS IM VORJAHR.**

## BESUCHERENTWICKLUNG

Regelmäßig überprüfen wir die Darstellung der Besucherzahlen beziehungsweise die einzelnen Ticketarten auf ihre inhaltliche Zuordnung und kontrollieren die von uns angewandten Berechnungsmethoden auf ihre Werthaltigkeit.

Der Kölner Zoo gibt seine Besucherzahlen nach den tatsächlichen Zutritten an. Hierbei werden (wie auch schon im Vorjahr) die Jahres- und Dauerkartenbesitzer mit dem Faktor 8 (i. Vj. 7) multipliziert. Dies entspricht den durchschnittlichen Zutritten aller Jahreskartenbesitzer des Kölner Zoos.

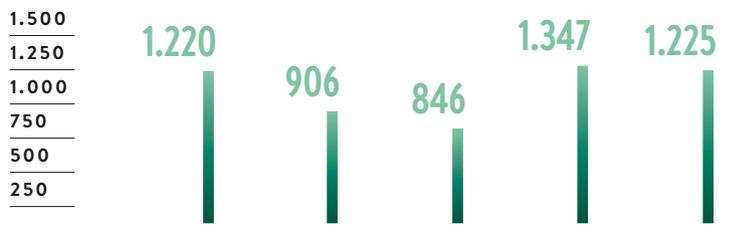
ÜBER

# 1.220

BESUCHER  
TSD.

### ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH ZUTRITTEN

IN TSD      2022      2021      2020      2019      2018



## BESUCHERENTWICKLUNG

### BESUCHERENTWICKLUNG NACH ZUTRITTEN\*

	2022	2021	2020	2019	2018
Zahlende Besucher	753.849	584.849	543.114	863.500	789.335
Gruppenbesucher	22.705	10.342	1.116	10.476	10.819
Kinder unter 3 Jahren*	50.522	35.744	27.164	53.057	39.467
Frei- und Begleiterkarten	17.515	8.261	13.459	17.155	13.151
Jahreskarten	375.624	267.120	260.840	402.768	371.772
	<b>1.220.215</b>	<b>906.316</b>	<b>845.693</b>	<b>1.346.956</b>	<b>1.224.544</b>

\* Bis 2018 wurden Kinder unter 3 Jahren mit einem Anteil von 5 Prozent der zahlenden Besucher berücksichtigt. Seit 2019 können die tatsächlichen Werte angegeben werden.

## ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH TICKETVERKÄUFEN

### TICKETVERKÄUFE

	EINTRITTSKARTEN 2022	EINTRITTSKARTEN 2021	+/- VORJAHR IN PROZENT
Erwachsene	359.347	318.510	12,8
Kinder	132.833	115.598	14,9
Ermäßigte Erwachsene*	83.871	62.223	34,8
Ermäßigte Kinder*	23.014	12.540	83,5
Aktionskarten Erwachsene	42.915	34.105	25,8
Aktionskarten Kinder	16.425	6.328	159,6
Schulen / Kindertagesstätten	84.627	32.685	158,9
Führungen / Events*	16.007	4.905	226,3
Frei- und Begleiterkarten	17.515	8.261	112,0
<b>TAGESKARTEN TOTAL</b>	<b>776.554</b>	<b>595.155</b>	<b>30,5</b>
Jahreskarte Erwachsene	13.496	9.982	35,2
Jahreskarte Kinder	1.091	846	29,0
Jahreskarte Ermäßigte (inkl. FöV und NABU)*	11.419	8.615	32,5
Jahreskarte Familie	8.818	6.830	29,1
Jahreskartenverkäufe	34.824	26.273	32,5
Gutscheine für Jahreskarten**	12.129	11.887	2,0
<b>JAHRESKARTEN TOTAL</b>	<b>46.953</b>	<b>38.160</b>	<b>23,0</b>
<b>EINTRITTSKARTEN</b>			
Gesamt	823.507	633.315	30,0
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten	805.992	625.054	28,9
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten, Gutscheine für Jahreskarten	793.863	613.167	29,5

\* Inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen \*\* Hierin sind u. a. Gutscheine enthalten, die der Kölner Zoo der Stadt Köln im Rahmen des Projektes „Kinder willkommen“ kostenlos zur Verfügung stellt.

# BALISTAR

ZUR BALZZEIT STELLT DAS MÄNNCHEN SEINE FEDERHAUBE AUF. DER BALISTAR IST EINE HOCHGEFÄHRDETE VOGELART UND STARK VOM AUSSTERBEN BEDROHT. DURCH DIE ZUCHT IN ZOOS KONNTEN MITTLERWEILE WIEDER VÖGEL ERFOLG-REICH AUSGEWILDERT WERDEN.

# INDONESIEN



BALISTARE KOMMEN AUSSCHLIEßLICH AUF DER  
INDONESISCHEN INSEL BALI VOR, MIT AUS-  
NAHME EINER ANGESIEDELTEN POPULATION IN  
EINEM VOGELSCHUTZGEBIET AUF NUSA PENIDA.  
SEIN LEBENSRAUM BESTEHT AUS LICHTEN  
TROCKENWÄLDERN MIT GRASLANDSCHAFTEN.

## 1

2022

## LAGEBERICHT



**WIR BLICKEN ZURÜCK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE  
LAGE IM BERICHTSJAHR. MIT STARKEM  
FOKUS AUF NACHHALTIGKEIT UND ARTENSCHUTZ.**

A.

**GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS**

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Anlage und der Betrieb eines Zoologischen Gartens in Köln. Die Gesellschaft hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die im Zoologischen Garten Köln lebenden Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Kenntnisse zu halten, hierdurch und durch die Durchführung von Naturschutz- und Artenschutzprojekten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet der Zoologie zu fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu verbreiten und zu vertiefen (vgl. § 2 der Satzung der AG Zoo).

B.

**WIRTSCHAFTSBERICHT, GESCHÄFTSVERLAUF  
UND RAHMENBEDINGUNGEN****Besucherzahlen und Besucherstruktur**

Das Berichtsjahr 2022 ist für den Kölner Zoo insgesamt erfolgreich gewesen und die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren kaum noch spürbar. Besonders erfreulich war, dass sich trotz der im Berichtsjahr durchgeführten Preiserhöhung und der vorherrschenden wirtschaftspolitischen Unsicherheiten die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern konnten (+29,5%). Vor allem das erste Halbjahr trug zu diesem guten Ergebnis bei. Dazu beigetragen haben eine Vielzahl von Aktionen und Sonderveranstaltungen, die das reguläre Tagesgeschäft des

Zoos belebten. So fanden neben der „Christmas Garden-Veranstaltung“ auch wieder „Halloween“ oder der schon zur Institution gewordene „Zoolauf“ statt. Darüber hinaus wurden wieder verschiedene Aktionstage durchgeführt wie bspw. der „Klimatag“ oder auch der „Bauernhoftag“. Im Berichtsjahr besuchten insgesamt 793.863 Besucher den Kölner Zoo. Das entspricht einem Plus im Vergleich zum Vorjahr von +29,5% und einem Plus im Vergleich zum Plan von +4,1% (Plan 2022: 762.408 Besucher, i. Vj. 613.167 Besucher).

Aufgrund des Wegfalls der Corona-Beschränkungen sind die Online Ticketverkäufe im Vergleich zum Vorjahr um -28,4% zurückgegangen, da die Gäste ihre Tickets wieder stärker an den stationären Kassen erworben haben. Dennoch konnte der Online-Ticketverkauf über die zooeigene Plattform im Verhältnis zu Drittanbietern weiter ausgebaut werden, was sich erneut günstig auf die Höhe der abzuführenden Gebühren (z. B. „der Ticket-service“) auswirkte.

Insgesamt konnten im Onlinegeschäft unter Berücksichtigung der eingesparten Gebühren Erträge in Höhe von 2,8 Mio. € erzielt werden. Es ist geplant, das Onlinegeschäft weiter auszuweiten, nicht zuletzt auch deshalb, um einer jüngeren, stark an das Internet gebundenen Käuferschicht ein attraktives Angebot zu machen, die zudem über klassische Werbekanäle nur sehr bedingt erreichbar ist. Daher wurden auch in 2022 wieder speziell vergünstigte Verkaufskaktionen über „Groupon“ und über ähnliche Online-Verkaufsplattformen angeboten, wie bspw. „Social Deal“ aus Holland. Die stark vergünstigten Ticketkontingente sind aber auf einen Zutrittszeitraum bis Ende Februar begrenzt, um auch in den Wintermonaten vor allem die Zoo Gastronomie GmbH und die Kölner Zoo Shop GmbH besser auszulasten.

Erfreulicherweise haben sich auch die Jahreskartenverkäufe nach den Corona-Jahren wieder erholen können. Es konnten rund 35 Tsd. Jahreskarten abgesetzt werden, was einem Plus von 32,6% im direkten Vorjahresvergleich entspricht. Die Anzahl der verkauften Jahreskarten ist stets auch Indiz für die hohe Zufriedenheit unserer Gäste mit dem Zoo. Gemeinsam mit den Tochtergesellschaften versuchen wir zudem durch spezielle „cross-marketing-Aktionen“, bei denen Jahreskarten in Kombination mit Geschenkartikeln und/oder Gastronomieermäßigungen angeboten werden, den Jahreskartenumsatz weiter zu steigern.

Erstmals wurde im Berichtsjahr an der Zookasse ein sog. „Artenschutz-Euro“ auf das Erwachsenen-Ticket erhoben. Die daraus erzielten Einnahmen fließen unmittelbar in die Natur- und Artenschutzprojekte des Kölner Zoos. Insgesamt konnten damit 2022 359 T€ für die unterschiedlichsten Naturschutzprojekte verwendet werden. Die Selbstverpflichtung des Zoos, mit mindestens 2% der erzielten Einnahmen aus Ticketverkäufen Natur- und Artenschutzprojekte zu unterstützen, wurde dadurch sogar um 49 T€ übertroffen.

## Investitionen

Sämtliche Bauprojekte, deren Fertigstellung für 2022 vorgesehen waren, konnten im Berichtsjahr auch entsprechend abgeschlossen bzw. weiter vorangetrieben werden. Hierbei ist als allererstes die denkmalgerechte Sanierung der alten Zoodirektorenvilla zu nennen, die für 2,9 Mio. € vollständig saniert und zu einer hochwertigen Eventlocation umgebaut wurde, die in Köln ihresgleichen sucht. Benannt nach dem ersten Zoodirektor, konnte mit der „Villa Bodinus“ das Angebot an hochwertigen Eventräumen erweitert werden. Am 10. Juni 2022 wurde die Villa feierlich eröffnet und steht nun als multifunktionale Tagungsstätte für bis zu 50 Gäste bereit. An den Wochenenden soll dort ab Saisonstart 2023 zudem Kaffee und Kuchen für die regulären Zoobesucher angeboten werden.

Planmäßig konnte im Berichtsjahr auch mit den Umbauarbeiten der alten Moschusochsen- und Bison-Anlage zu einer Anlage für Spitzmaulnashörnern begonnen werden. Der Umzug der (Spitzmaul-)Nashörner aus dem alten Elefantenhaus dorthin ist Voraussetzung für den Um- und Ausbau des Giraffenhauses mit der dazugehörigen Außenanlage, die um die derzeitige Nashorn-Außenanlage erweitert wird. Mit den Umbauarbeiten soll zeitnah nach der Fertigstellung der Nashorn-Anlage begonnen werden, vorausgesetzt, dass die baurechtlichen Genehmigungen bis dahin seitens der Stadt Köln erteilt wurden.

Aufgrund begrenzter finanzieller Mittel wurde der ursprünglich vorgesehene Umbau eines Teiles der alten Bären- zu einer Jaguaranlage bis auf weiteres zurückgestellt. Das Bauvorhaben soll dann umgesetzt werden, wenn die dafür erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Eine weitere deutliche Verbesserung hat sich unmittelbar am Nebeneingang ergeben. Dort wurde der alte „Imbiss am Elefantenpark“ abgerissen und durch einen völlig neuen hochwertig ausgestatteten Gastronomie-Container mit dem neuen Namen „Chiperman's“ ersetzt. Optisch angelehnt an die gegenüberliegende Seelöwen-Anlage soll „Chiperman's“ an den „Fischermen's Wharf“ in San Francisco erinnern. Im Zuge der Umgestaltungsarbeiten wurde auch die angrenzende Grünanlage großflächig erweitert, verschönert und um eine kleine neue Spielanlage ergänzt. Zudem wurden die Wege instandgesetzt, barrierefreie Zugänge geschaffen und einige Flächen zusätzlich überdacht.

Außerdem wurde hier in einem ersten Bauabschnitt das sog. „Grüne Klassenzimmer“ errichtet. Dabei handelt es sich um einen überdachten und festmöblierten Unterstand, der es den Zoo-Schullehrern ermöglicht, eine Unterrichtsstunde in einem von den regulären Zoo-Besuchern geschützten Bereich, vor allem aber wetterunabhängig, abzuhalten. Erfreulicherweise konnte das Grüne Klassenzimmer größtenteils mit Sponsorengeldern umgesetzt werden, in dem Fall der Sparkasse KölnBonn, die exklusiver Bildungspartner des Kölner Zoos ist.

Neben diesen Bauprojekten gab es zudem im Berichtsjahr eine Vielzahl von kleineren Reparatur-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, deren Aufzählung an dieser Stelle zu weit führen würde.

Grundsätzlich stellen die stetige Weiterentwicklung unserer Tieranlagen sowie die Optimierung unseres Besucherbereiches unsere zentralen Unternehmensaufgaben dar. Daneben verbessern wir die Arbeitsbedingungen unserer Beschäftigten, und versuchen unserem Motto gerecht zu werden, Menschen für Tiere und ihren Schutz zu begeistern. Dies ist unser Anspruch, dem sich nicht nur die Geschäftsleitung, sondern alle im Zoo und seinen Tochtergesellschaften Beschäftigten verpflichtet fühlen.

## C.

### ERTRAGSLAGE

#### Umsatzerlöse

Auch die Umsatzerlöse konnten sich aufgrund der guten Besucherzahlen positiv entwickeln. Hierbei wirkte sich auch die durchgeführte Eintrittspreiserhöhung, die nach 6 Jahren Eintrittspreisstabilität mehr als dringend erforderlich war, ertragssteigernd aus. Vor allem vor dem Hintergrund der im letzten Jahr enorm gestiegenen Preisentwicklung bleibt auch in der Nachbetrachtung festzuhalten, dass die Anfang 2022 durchgeführte Preisanpassung die einzig richtige Entscheidung war und den Zoo davor bewahrt hat, im Laufe des Jahres in einen finanziellen Engpass zu geraten.

Auf diese Weise konnte der Zoo im Besucherbereich in 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 15.494 T€ erzielen. Dies entspricht einer Zunahme um insgesamt 4.879 T€ (+46,0%) im Vergleich zum Vorjahr (+9,1% zum Plan).

Neben diesen Umsätzen stellen auch die Erlöse aus Pachten der beiden Tochterunternehmen (Zoo Gastronomie GmbH, Kölner Zoo Shop GmbH) bedeutende Einnahmen dar. So konnte die Zoo Gastronomie GmbH im Berichtsjahr mit 5.364 T€ den höchsten Umsatz seit Bestehen erwirtschaften, was wiederum zu Rekordpachteinnahmen in Höhe von 583 T€ (inkl. Nebenkosten) führte. Damit liegen diese Pachteinnahmen um 204 T€ über dem Vorjahr, was einer Steigerung von +53,8% entspricht.

Auch die Kölner Zoo Shop GmbH konnte ihre Umsätze weiter steigern. Zusammen mit den Erträgen aus dem 2021 übernommenen Fotografiegeschäft belaufen sich die Pachterträge insgesamt auf 303 T€ und liegen mit +17,7% damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert.

Beide Tochtergesellschaften haben somit einen erheblichen Beitrag zur Einnahmensicherung des Zoos geleistet, wobei deren Einkünfte zwangsläufig vom Besucheraufkommen abhängen.

Dies gilt vor allem für die Einnahmen aus dem Retailgeschäft, während das Eventgeschäft der Zoo Gastronomie GmbH davon eher unabhängig ist.

Zusätzlich zu diesen Erträgen erzielte der Zoo weitere Pachteinnahmen aus der Verpachtung der Eisdielen „Zanfino am Zoo“. Hinzu kommen Mieteinnahmen aus der Kooperation mit dem Riesenradbetreiber während der Frühlingsmonate und die Einnahmen für 2022 aus der jahresübergreifenden Veranstaltung „Christmas Garden“. Insgesamt erzielte die AG Zoologischer Garten Köln 1.248 T€ aus Mieten und Pachten, was einem Plus von 46,7% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erträge aus Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen, sonstige Werbeeinnahmen und Parkplatzerlöse. Damit belaufen sie sich in 2022 auf 503 T€ (+21,5% i. Vgl. z. Vj.).

Der gezahlte Betriebskostenzuschuss der Mehrheitsanteileigenerin Stadt Köln (3.526 T€) entsprach dem Vorjahreswert. Außerdem erhielt der Zoo wie im Vorjahr einen Investitionskostenzuschuss über 138 T€. Diese Mittel sind in einen Sonderposten für noch durchzuführende Maßnahmen im Rahmen der Sanierung des Regenwaldhauses eingestellt. Die im Vorjahr von der Stadt Köln erhaltene Sonderzuschusszahlung zur Wahrung der Eintrittspreisstabilität über 1.500 T€ führt im Berichtsjahr 2022 zu einer Abweichung in der Gesamtsumme der erhaltenen Zuschüsse durch die Stadt Köln.

2022 erreichen die übrigen Umsatzerlöse somit einen Wert von 5.277 T€ und liegen, i. W. wegen dem bereits erwähnten 2021 gezahlten Sonderzuschuss um -17,9% hinter dem Vorjahreswert.

Daneben erhielt der Zoo 2022 erstmalig hohe Ausschüttungen von der „Hans und Waltraud Korbmacher Stiftung“ (250 T€) und der „Arnulf und Elizabeth Reichert Foundation“ (600 T€). Außerdem erhielt der Zoo weitere Gelder (10 T€) von der „Blumenberg Stiftung“, so dass dem Zoo nahezu 1 Mio. € allein aus Stiftungserträgen zugeflossen sind. Damit liegen die Erträge aus Spenden-, Paten-, und Nachlasserträgen mit 2.880 T€, deutlich über dem Planwert (+1.330 T€). Grund dafür sind die schon angesprochenen Stiftungsausschüttungen, die sich in der Höhe erstmals 2022 ergeben haben, da 2022 die Stifter bzw. Stifterin über das Jahr verstorben sind. Dennoch wird der Vorjahreswert (3.630 T€) nicht erreicht, da unter dieser Position die im Vorjahr geflossenen Corona-Sonderzahlungen in Höhe von insgesamt 1.309 T€ ausgewiesen waren.

Erträge aus dem sonstigen Geschäftsbetrieb erreichen einen Wert von 222 T€ und betreffen im Wesentlichen die Erstattungen aus Aufwendungsersatz im Personalbereich.

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 3.102 T€ (i. Vgl. z. Vj. -19,0%). Für diese Abweichung ist vornehmlich die eben erwähnte Sonderzahlung des Bundes aus

dem Vorjahr verantwortlich. Bereinigt um diesen Sondereffekt haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um +23,0 % zum Vorjahr verbessert.

Damit ist es dem Zoo insgesamt gelungen, den selbsterwirtschafteten Eigenanteil zur Deckung der Kosten auf 84,9 % auszubauen (+16,1%-Punkte i. Vgl. z. Vj. von 68,8 %).

### Materialaufwendungen

Wie in den Vorjahren stellen die Energie- und Wasserkosten (Strom, Heizung, Wasser) einen hohen Anteil an den Materialaufwendungen.

Ein vergleichsweise milder Winter und stringente Einsparbemühungen führten im Berichtsjahr zu geringeren Verbräuchen von Strom und Gas und damit auch zu geringeren Kosten in diesem Bereich. Mitte März gab es zudem einen Brand im Regenwaldhaus, weshalb dieses wegen anstehender Sanierungs- und Aufräumarbeiten zunächst für ein halbes Jahr geschlossen und gelüftet werden musste. Dementsprechend wurde es nicht beheizt, was zwangsläufig zu einem geringeren Gasverbrauch führte.

Gemäß der vom Bund initiierten Dezember-Soforthilfe, wurden die Dezemberabschläge für Erdgas zurückerstattet.

Aufgrund des nachgelagerten Abrechnungsverfahrens der Abwasserbetriebe wird für das Berichtsjahr der Vorjahresabwasserverbrauch zur Abgabenermittlung 2022 herangezogen. Wegen geringerer Wasserverbräuche in 2021 wurden für 2022 geringere Abwasserabgaben ermittelt, als die Abgaben, die im Vorjahr zu entrichten waren. Daraus resultierten auch geringere Wasserentnahmegebühren.

Insgesamt sind weniger Verbrauchskosten im Energiebereich entstanden. Sie belaufen sich auf 1.358 T€ (-15,5 % i. Vgl. z. Vj., -24,2 % zum Plan). Für 2023 ist vor allem aufgrund hoher Beschaffungspreise am Markt mit deutlich höheren Energiekosten zu rechnen.

Ein großer Teil unserer Tiertransporte, die wegen der Reisebeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten, wurden im Berichtsjahr nachgeholt. Aufgrund immer höherer veterinärmedizinischer Anforderungen an diese Transporte sind die Kosten sowohl hierfür als auch für Medikamente und Prophylaxe deutlich gestiegen. Für 2022 haben sich hier Ausgaben in Höhe von 103 T€ ergeben, was einem Plus von 20,8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Mit steigender Inflation sind im Laufe des Jahres auch die Kosten für Futtermittel sukzessiv gestiegen. Durch eine bedarfsgerechtere Einkaufspolitik stiegen diese jedoch nur leicht auf 738 T€ an (+2,8 % i. Vgl. z. Vj.) und damit nicht so erheblich wie die Inflationsrate.

Im Bereich IT ist ein höherer Bedarf an Verbrauchsmaterialien entstanden, um die IT-Sicherheit, den Datenzugriff und die Serverauslastungen zu optimieren. Zusätzlich belastend wirken sich auch hier die inflationsbedingt gestiegenen Bezugspreise aus.

Allerdings überkompensieren die geringeren Aufwendungen im Energiebereich die gestiegenen Kosten im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie belaufen sich in 2022 auf 2.281 T€ und liegen damit unter dem Vorjahreswert (-7,5 %).

Durch die Rückkehr zum normalen Tagesgeschäft konnten wieder Vertriebsmaßnahmen und Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch Kassierer und Kontrolleure waren wieder im Regaleinsatz. Dies führt zu einem Anstieg der Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen auf 1.805 T€ (+32,3 %, i. Vj. 1.364 T€).

Die Materialaufwendungen beliefen sich damit auf insgesamt 4.086 T€ und liegen damit um +6,7 % über dem Vorjahreswert von 3.830 T€.

### Personalaufwand

Die Aufwendungen für das Personal stellen den höchsten Anteil an den Gesamtkosten dar. Im Berichtsjahr führten eine Aufstockung des Personalbestands und die Umsetzung des Tarifvertrages ab April 2022 zu zusätzlichen Ausgaben. Die Neueinstellungen waren erforderlich, da während der Corona-Jahre darauf verzichtet wurde und stattdessen Kurzarbeit angeordnet war. Erstattungen zur Kurzarbeit sind im Berichtsjahr entfallen. Coronabedingt erhöhte Krankenstände trugen zu einem gesteigerten Rückstellungsbedarf bei. Somit betragen die Personalaufwendungen 10.517 T€ (+15,9 % i. Vgl. z. Vj., +9,6 % z. Plan).

### Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 2.193 T€ (+17,7 %). Der Anstieg resultiert i. W. aus der im Berichtsjahr erstmals angefallenen ganzjährigen Abschreibung des „Arnulf- und Elizabeth-Reichert-Hauses“ sowie aus dem Abschreibungsbeginn der „Villa Bodinus“.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Neben den akuten Reparaturmaßnahmen wurden im Berichtsjahr auch eine Reihe von Instandhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen durchgeführt, die coronabedingt aus dem Vor- ins Berichtsjahr verschoben werden mussten. Außerdem sorgten inflationsgetriebene Beschaffungspreise zu höheren Kosten im Bereich der Betriebsaufwendungen. Eine einmalige Korrekturbuchung (633 T€), die für den statisch nicht realisierbaren Anteil des geplanten Jaguargeheges (Netzanlage) im Anlagevermögen vorgenommen werden musste, führt zu zusätzlichen Betriebsaufwendungen.

Wie eingangs bereits erwähnt, war in der im Berichtsjahr durchgeführten Eintrittspreiserhöhung 1,00 € für die Erwachsenen-Tagestickets inkludiert, um den Arten- und Naturschutz stärker zu unterstützen. Aufgrund der positiven Einnahmeentwicklung konnte der Zoo 2022 nun deutlich höhere Mittel als bisher aufwenden. Im Berichtsjahr wurden 359 T€ für den Arten- und Naturschutz eingesetzt (i. Vj. 156 T€).

Insgesamt stiegen die Betriebsaufwendungen um + 58,7% auf 3.575 T€ (+ 33,1% z. Plan).

Höhere Versicherungsbeiträge, Bezugspreise (u. a. für den Geldverkehr), Rechts- und Beratungsaufwendungen, Forschungsreisen der Kuratoren (coronabedingt aufgeschoben) und die wieder möglichen Betriebsfeiern, wie in den „Vor-Corona-Jahren“, führen im Gesamtjahr zu Verwaltungskosten in Höhe von 729 T€ und damit zu Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr (+45,8%) und zum Planwert (+34,7%).

**Jahresergebnis**

Aufgrund des starken Besucheraufkommens und den damit verbundenen Mehrlösen konnten die 2022 entstandenen Kostensteigerungen erfreulicherweise mehr als aufgefangen werden. Sie bilden die wesentlichen Faktoren für die Erzielung des Jahresüberschusses in Höhe von 1.660 T€, der zwar 391 T€ unter dem Vorjahreswert, aber deutlich über dem geplanten Jahresüberschuss von 21 T€ liegt.

**D.**

**FINANZLAGE**

Der Zoo verfügt – insbesondere dank einer in 2022 erfolgten weiteren Teilauszahlung im Rahmen der Einlagenfinanzierung in Höhe von 1.000 T€ durch die Stadt Köln im Zusammenhang mit dem Projekt „Südamerikahaus“ – zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 1.341 T€ (Vorjahr 986 T€). Seinen Rahmenkredit von bis zu 2.000 T€ brauchte der Zoo im Laufe des Geschäftsjahres 2022 nicht in Anspruch zu nehmen.

Bereits im Vorjahr gewährte die Gesellschaft der Zoo Gastronomie GmbH ein Darlehen zur Finanzierung des Imbisses „Chiperman’s“, welches im Berichtsjahr in weiteren Tranchen ausgezahlt wurde und von der Tochtergesellschaft vereinbarungsgemäß getilgt wird.

Die Zahlungsfähigkeit war in 2022 jederzeit gegeben.

Die wesentlichen zahlungswirksamen Aufwandspositionen des Zoos stellen die Personalkosten und die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe dar.

Auf der Einnahmenseite stellen die Umsatzerlöse mit über 80% den wesentlichen Anteil dar. Aufgrund ständig steigender und zumeist nur sehr begrenzt beeinflussbaren Kosten, vor allem im Bereich der Personal- und Baukosten, sind sie die bestimmende Stellgröße. Vor diesem Hintergrund bleibt eine regelmäßige Überprüfung und ggfs. eine Anpassung der Eintrittspreise ein notwendiges Kostendeckungsinstrument. Andernfalls würde dem Zoo der künftige Spielraum genommen, notwendige Investitionen sowie erforderliche Instandhaltungs- und Sanierungsmaß-

nahmen vorzunehmen, um den Zoo weiterentwickeln und ausbauen zu können.

**E.**

**VERMÖGENSLAGE**

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht von 44.225 T€ auf 45.693 T€. Anlagevermögen und sonstiges Vermögen des Zoos stehen sich in einem Verhältnis von 93,0% (i. Vj. 95,4%) zu 7,0% (i. Vj. 4,6%) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und besucherattraktiven Anlagen. Insofern stellt das Sachanlagevermögen, neben dem Tierbestand, den eigentlichen „Wert“ des Zoos dar.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund eines Teils der Rücklagenzuführung (2022 1.000 T€, i. Vj. 1.000 T€) durch die Stadt Köln und den Jahresüberschuss erhöht. Dementsprechend verbesserte sich die Eigenkapitalquote um +3,9%-Punkte auf 63,5% (i. Vj. 59,6%). Zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalpiegel im Anhang.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

<b>KENNZAHLEN</b>		
<i>IN PROZENT</i>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
<b>KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE</b>		
Eigenkapitalquote	63,5	59,6
Anlageintensität	93,0	95,4

Wir verweisen ergänzend auf die Angaben im Anhang zu eigenen Aktien.

**F.**

**RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT**

**RISIKOBERICHT**

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen, abgesehen von möglichen weiteren negativen Auswirkungen aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, derzeit nicht.

**Unternehmensspezifische und Betriebsrisiken**

Die AG Zoologischer Garten Köln ist wie alle Unternehmen von den wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges betrof-

fen. Dies betrifft vor allem die Energiekosten, die der Zoo aufgrund tierhalterischer Anforderungen nur bedingt beeinflussen kann. So können in bestimmten Tierhäusern nicht ohne weiteres die Temperaturen herabgesetzt oder die Filter oder die Belüftung abgeschaltet werden.

Während sich dies im Elefantenpark vielleicht noch begrenzt umsetzen ließe, wäre das im Aquarium nahezu unmöglich, ohne dass die Fische und Reptilien Schaden nehmen, da sie eine bestimmte Wassertemperatur zum Überleben benötigen.

Das bedeutet im Umkehrschluss nicht, dass der Zoo es sich leichtmacht und keine Einsparpotentiale auslotet, aber es muss für jede von uns gehaltene Tierart bzw. für jedes Tierhaus eine individuelle Lösung gefunden werden.

Aus diesem Grund hat der Zoo auch unabhängig von der Energiekrise im vergangenen Jahr damit begonnen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwerfen. Dazu untersuchen wir sämtliche Prozesse auf allen Ebenen und in allen Bereichen, um insgesamt noch nachhaltiger und mittelfristig klimaneutral zu werden. Dies zu entwickeln ist ein Prozess, der sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und auch im laufenden Jahr noch nicht abgeschlossen sein wird.

Aus den dargestellten Gründen werden die stark gestiegenen Energiepreise auch im laufenden Jahr eine bestimmende Größe darstellen und zu erheblichen Mehrkosten führen.

Wie an anderer Stelle schon mehrfach erwähnt, sind inflationsbedingt zudem in nahezu allen Bereichen die Beschaffungspreise angestiegen. Wir gehen deswegen auch hier von weiteren nicht unerheblichen Kostensteigerungen aus und haben diese entsprechend eingeplant.

Inwieweit sich die allgemeine Teuerung am Ende auf das Besucherverhalten auswirkt, ist zum Stand heute noch nicht absehbar. Als vorsichtige Kaufleute haben wir in Hinblick auf die Besucherzahlen für 2023 etwas vorsichtiger geplant und gehen von ca. 759 Tsd. Besuchern aus. Diese Zahl liegt unter dem Jahresdurchschnitt der „Vor-Corona-Jahre“, welche in den Jahren 2015-2019 ca. 828 Tsd. Besucher betrug.

In den laufenden Tarifverhandlungen wird eine Lohnerhöhung von rund 10 % gefordert. In welcher Höhe schließlich eine Einigung erzielt werden wird, ist derzeit noch nicht einzuschätzen. Sicher ist nur, dass sich die Lohn- und Gehaltskosten in diesem und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren deutlich erhöhen werden. Wir haben für 2023 eine Lohnerhöhung von ca. 8 % geplant.

Ob es uns gelingen wird, trotz dieser erheblich steigenden Kosten, in 2023 noch ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen, ist zum Stand heute sehr unwahrscheinlich. Es hängt stark davon ab, ob wir das Besucheraufkommen so wie geplant erreichen werden und ob die von uns vorgesehenen Kostenersteigerungen nicht noch höher ausfallen als bereits eingeplant. Aktuell leicht rückläufige Energiepreise führen zu einer leichten Entlas-

# BRASILIEN



ER KOMMT IN SÜD- UND MITTELAMERIKA VOR. LEBENSÄUME SIND GRAS- UND SAVANNENLÄNDER BIS WÄLDER. HAUPTSÄCHLICH IST DER GROBE AMEISENBÄR BODENBEWOHNEND UND EINZELGÄNGER.

# GROßER AMEISENBÄR

MIT DER BIS ZU 60 CM LANGEN ZUNGE KÖNNEN AMEISENBÄREN RUND 160-MAL IN DER MINUTE HUNDERTE VON INSEKTEN AUS DEREN BAU LECKEN.

tung der Kostenseite. Ob die Energiepreisbremse am Ende nachhaltig greift, lässt sich gleichfalls derzeit noch nicht absehen.

Aufgrund seiner Eintrittspreisstruktur, die nach wie vor nicht kostendeckend ist, bleibt der Zoo auf den städtischen Betriebskostenzuschuss angewiesen, um das Delta zwischen Aufwendungen und Erträgen auszugleichen, auch wenn der städtische Betriebskostenzuschuss keine 30% mehr an den Gesamteinnahmen ausmacht.

All diese Entwicklungen und die davon unabhängigen allgemeinen Inflationsrisiken finden im bestehenden, und seit Jahren praktisch unveränderten, Betriebskostenzuschuss weiterhin keine Abbildung. Sie müssen nach wie vor vollständig von der AG Zoologischer Garten Köln aufgefangen werden.

Der Betriebskostenzuschuss ist aufgrund des Doppelhaushalts der Stadt Köln auch für die Jahre 2023 und 2024 gesichert. Wie dies in den darauffolgenden Jahren weitergehen wird, bleibt abzuwarten. Zuletzt wurde dieser Zuschuss im Jahr 2009 um 1.000 T€ erhöht und liegt seit Jahren unverändert bei 3.526 T€.

Das bedeutet, dass sich die Betriebsmittelzuschussquote – selbst bei gleichbleibender Höhe – aufgrund dieses Effekts seit Jahren vermindert und in den kommenden Jahren weiter rückläufig ist, wodurch die Liquidität belastet wird.

Deshalb wird es auch zukünftig immer wieder erforderlich werden, die Eintrittspreise anzupassen und die inflationsbedingten Mindereinnahmen aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt auszugleichen. Gerade vor dem Hintergrund geo- und wirtschaftspolitischer Krisen bleibt es wichtig, dass der Betriebskostenzuschuss auch in Zukunft an den Zoo ausgezahlt wird. Ohne diesen wäre die AG Zoologischer Garten Köln, auch in den Jahren, in denen ein positives Ergebnis ausgewiesen wird, defizitär und ein möglicher Wegfall könnte nur durch zusätzliche Einnahmen, wie beispielsweise einer weiteren Eintrittspreiserhöhung, aufgefangen werden. Derzeit betrachten wir die aus den geplanten Einnahmen resultierende Liquidität aber noch als ausreichend, um das operative Geschäft zu finanzieren.

Eine etwaige Liquiditätsunterdeckung wird vor allem in den Wintermonaten zum Problem, denn in dieser Zeit kommen aufgrund der kalten Witterung naturgemäß weniger Gäste in den Zoo. Gleichzeitig hat der Zoo aber in dieser „Heizperiode“ die höchsten Energiekosten. Sollte der Liquiditätsbestand des Zoos in dieser Zeit und aus den dargelegten Gründen ggfs. einmal eine kritische Marke erreichen, steht dem Zoo ein Rahmenkredit i.H.v. 2 Mio. € zur Verfügung, wodurch die Zahlungsfähigkeit des Zoos auch in einer derartigen Situation gegeben wäre.

Grundsätzlich kann erst nach Abschluss des dritten Quartals verlässlich prognostiziert werden, wie sich die Situation in den dann folgenden Wintermonaten darstellen wird. Im Bedarfsfall wird der Zoo die Stadt Köln rechtzeitig über finanzielle Engpässe informieren, um mit dem Beteiligungsmanagement eine Lösung

zu erarbeiten. Abgesehen davon bestehen derzeit jedoch keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Der Zoo ist immer bestrebt, weiteres Einsparpotential auf der einen Seite und zusätzliche Einnahmequellen auf der anderen Seite aufzutun. Perspektivisch werden wieder Veranstaltungen wie die Ferienprogramme, „Halloween“ und „Christmas Garden“ fortgesetzt.

### Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Prinzipiell bestehen aber Risiken, wie sie für die Freizeitbranche bestehen. Dies ist in erster Linie die Wettersituation vor allem an Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferien. Anders ausgedrückt: Schlechtes Wetter an einem Feiertag kann in Hinblick auf die Besucherzahlen durch gutes Wetter an einem Wochentag nicht kompensiert werden. Insofern korreliert die Besucherzahl sehr stark mit dem Wetter, was sich an Feiertagen, Wochenenden und in den Schulferien überproportional auswirkt.

Das Angebot des Zoos steht letztlich im Wettbewerb mit vielen anderen Freizeitangeboten, vor allem an den für alle Freizeitanbieter wichtigen Tagen. Neben Sport- und Konzertveranstaltungen beeinflussen aber auch lange Ladenöffnungszeiten, Flohmärkte, Straßenfeste oder auch andere sonstige Events und Festivals die Zoobesucherzahlen. Daneben befinden wir uns mit Indoor-Hallen, Schwimm- und Spaßbädern und bspw. auch Saunen im Wettbewerb.

Der Online-Spiele-Trend, bei dem sich vor allem männliche Jugendliche zum gemeinsamen Spielen am Bildschirm verabreden und dadurch ihr Zimmer fast gar nicht mehr verlassen müssen, hält trotz Aufhebung der Corona Restriktionen an. Ob sich diese Entwicklung mittelfristig negativ auf die Besucherzahlen auswirken wird, oder sich lediglich die Besucherstruktur des Zoos verändert, wird weiterhin beobachtet. In jedem Fall wird es nicht nur für Zoos eine neue Herausforderung werden, diese Gruppe von Gästen für einen Zoobesuch zu interessieren. Über herkömmliche Medien wird dies zukünftig nur noch sehr bedingt möglich sein. Von daher wird es eine unserer Zukunftsaufgaben werden, hierfür neue Konzepte und Ideen zu entwickeln.

Neben all diesen Angeboten gibt es auch einen „tierischen Wettbewerb“. Denn allein in Köln existieren eine Reihe größerer und kleinerer Wild- bzw. Tierparks wie bspw. das „Brücker Wildgehege“, der „Dünnwalder Wildpark“, der „Lindenthaler Tierpark“ oder auch „Gut Leidenhausen“, die z.T. über Spenden finanziert sind und, anders als der Zoo, kostenlos besucht werden können.

Genannt werden muss in diesem Zusammenhang auch die Region bzw. nähere Umgebung. Neben Arnheim und Kerkrade in den Niederlanden verfügen Städte wie Gelsenkirchen, Wuppertal oder Duisburg ebenfalls über namhafte Zoologische Gärten. Insgesamt ist die Zoodichte mit zwölf wissenschaftlich geführten

„VdZ-Zoos“ (Verband der Zoologischen Gärten) nirgends höher als in Nordrhein-Westfalen. Mit allen diesen und vielen weiteren Einrichtungen und Veranstaltungen steht die AG Zoologischer Garten Köln jeden Tag im Wettbewerb.

Ein weiteres Risiko stellen die ständig steigenden Anforderungen an die Arbeitssicherheit, die Personalintensität und bei den Bauvorschriften, insbesondere im Hinblick auf Energieeffizienz und Brandschutz, dar.

Weitere Risiken bestehen in Bezug auf die Tierhaltung. Hier sind z. B. die Anforderungen aus dem sog. „Säugetiergutachten“ zu nennen.

Der Zoo erfüllt hier alle bestehenden Vorgaben, mit Ausnahme der Innenfläche des Giraffenhauses, die vergrößert werden muss. Die Planung hierfür ist abgeschlossen. Im Vorgriff auf diesen Umbau wird gerade die Anlage für Nashörner verlegt und dort, wo früher Moschusochsen und Bisons gehalten wurden, werden zukünftig Spitzmaulnashörner gezeigt.

Ein Teil der anfallenden Kosten ist über die verbleibenden Mittel aus der Einlagenfinanzierung gedeckt. Der darüber nicht gedeckte Anteil muss über Eigen- bzw. Fremdmittel finanziert werden.

Aufgrund der derzeit steigenden Bauzinsen und weiterer Bauprojekte, die ebenfalls zur Umsetzung anstehen (bspw. die Sanierung und der Umbau des Regenwaldhauses), müssen in Hinblick auf die Aufnahme von Darlehen noch einige finanztechnische Fragen geklärt werden.

Aller Voraussicht nach können die Finanzierungskosten mit Mitteln aus der „Reichert Foundation“ gedeckt werden. Hier besteht aber weiterer Klärungs- und Abstimmungsbedarf mit den Banken, inwieweit eine Finanzierung aus diesen Mitteln akzeptiert wird. Vermutlich wird eine städtische Bürgschaft zur Absicherung am Ende unumgänglich sein. Diese Fragen werden im Laufe des Jahres geklärt. Ein Bauantrag zum Umbau des Giraffenhauses wurde bereits Mitte 2022 bei der Stadt Köln eingereicht. Sobald dieser positiv beschieden und die Finanzierung geklärt ist, wird mit dem Umbau der Anlage begonnen.

Im vergangenen Jahr hat es einen nicht unerheblichen Brandschaden am Regenwaldhaus gegeben, mit dessen Behebung im Laufe dieses Jahres begonnen werden soll. Ein großer Teil der anfallenden Sanierungskosten ist über die Versicherung abgedeckt. Im Zuge der Sanierungsarbeiten sollen aber außerdem einige Baumängel, die bereits vor dem Brand bestanden, behoben und das Regenwaldhaus im Zuge der Sanierungsmaßnahmen energetisch optimiert werden. Dabei handelt es sich um nicht unerhebliche zusätzliche Kosten, die ursprünglich nicht eingeplant waren und deren Finanzierung sichergestellt werden muss.

In Hinblick auf eine Steigerung der Besucherattraktivität dieses Hauses ist zudem der Bau einer neuen Tieranlage geplant, die zwar weitere Kosten verursacht, wodurch sich die Geschäfts-

leitung aber einen unmittelbaren Einfluss auf eine Erhöhung der Besucherzahlen erhofft. Hier sind neben Finanzierungs- auch noch eine Reihe von tierhalterischen Fragen zu klären.

In der Mittelfristplanung ist darüber hinaus die Übernetzung des Sees gegenüber dem Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus vorgesehen. Dort sollen vor allem Flamingos und weitere große südamerikanische Stelzvögel gehalten werden. Um derartige Vogelarten zukünftig halten zu können, müssen allerdings große Freiflugvolieren errichtet werden, deren Kosten durch die erforderliche großflächige Übernetzung allerdings ebenfalls sehr hoch sind.

### IT-Risiken

Risiken bei der Entwicklung von IT-Lösungen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse steuert der Zoo durch einen verbindlichen Rahmen für die Planung, das Management und die Auditierung von IT-Projekten. EDV-Audits werden regelmäßig durchgeführt. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der EDV geprüft und bewertet.

Der Zoo hat im letzten Jahr den externen Datenschutzbeauftragten gewechselt und hier ein leistungsfähigeres Unternehmen beauftragt, um den Erfordernissen an moderne DV-Systeme und den Anforderungen des Datenschutzes noch besser Rechnung tragen zu können. IT Risiken werden im Zusammenhang mit dem Besucherservice/Ticketsystem im Rahmen eines Frühwarnsystems stetig überprüft und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Zudem verfügt der Zoo über eine eigene „IT-Richtlinie“ sowie über ein „IT-Sicherheits- und IT-Notfallkonzept“, die beide ständig überarbeitet und in das „Risk-Management-System“ eingebunden werden.

### Finanzinstrumente und Derivate

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen derzeit nicht.

### Risikomanagementsystem

Der Zoo verfügt über ein „Risk-Management-System“, welches jährlich aktualisiert und in Hinblick auf Risiken und Chancen kontinuierlich analysiert und weiterentwickelt wird. Damit werden schon bestehende Überwachungstools strukturiert, aggregiert und zu einem einheitlichen System zusammengeführt und diese weiter optimiert. Hierbei sind die Risiken detailliert aufgeführt, bewertet und die zu ergreifenden Gegenmaßnahmen beschrieben. Das „Risk-Management-System“ wird zudem auf die beiden Tochterunternehmen angewendet, die in vergleichbarer Weise ihre jeweiligen betrieblichen Risiken aufnehmen und beurteilen, um die notwendigen und erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig ergreifen und eventuelle Schäden abwehren zu können.

Das „Risk-Management-System“ ist darüber hinaus darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung die wesentlichen Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern kann. Vor allem auf der Einnahmenseite wird das Berichtswesen im Ticketsystem tagesaktuell erstellt, so dass eventuelle Fehlentwicklungen systematisch identifiziert und beurteilt, sowie kurzfristig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es existiert somit ein Frühwarnsystem, welches Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist.

Damit einhergehend erfolgt die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung, die mit Hilfe des Software-Programms „Corporate Planner“ durch die zuständige Controllerin gesteuert wird. Dem Aufsichtsrat wird hierüber vierteljährlich berichtet.

Eine Unterschriftenordnung existiert in schriftlicher Form, ebenso wie eine Vergabeordnung, um Zuständig- und Verantwortlichkeiten sowie Ausschreibungsprozesse klar zu definieren und zu strukturieren. Über diese Vorgaben sowie über die konsequente Pflege der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt die Kontrolle der Kostenseite, insbesondere im Hinblick auf den betrieblichen Aufwand.

Eine Vielzahl weiterer Regelungen und Dienstanweisungen (bspw. Kassenordnung, Reisekostenordnung, Organigramme etc.) sorgen dafür, dass auch die anderen anfallenden Arbeitsprozesse sorgfältig und reibungslos ablaufen können.

### CHANCENBERICHT

Die weitere Jahresentwicklung bleibt abzuwarten. Zwar zählte der Zoo im Januar 2023 ca. 34 Tsd. Besucher, welche damit dem Vorjahreswert entsprachen bzw. sogar den Planwert (+3,2%) übertrafen, jedoch blieben die Besucherzahlen im Februar 2023 (mit -22,7%) hinter dem Vorjahr und den Planerwartungen (-19,9%) zurück. Dies ist zum überwiegenden Teil dem sehr regnerischen Wetter geschuldet.

Für die Folgemonate hoffen wir auf günstigere Wetterbedingungen, vor allem an Wochenenden, Feiertagen und in den Schulferien mit entsprechend besucherstarker Auslastung. Leider hat auch der Monat März 2023 mit sehr schlechtem Wetter (teilweise sogar wieder Schneefall) begonnen, so dass wir davon ausgehen, dass das erste Quartal hinter den Erwartungen zurückbleiben wird.

Seit Anfang März 2023 steht auch wieder das Riesenrad vor dem Zoo. Wie in dem vergangenen Jahr erhoffen wir hier nicht nur auf einen positiven Einfluss auf die Besucherzahlen, sondern auch auf die Einnahmensituation.

Mit Blick auf die Kostenseite gehen wir davon aus, diese für 2023 im Rahmen der uns möglichen Prognosen und Einschätzungen – vor allem auch in Hinblick auf die Energie- und Personalkosten – angemessen beziffert zu haben. Energie- und Personalkosten bleiben aber wegen der vorherrschenden wirtschaftspolitischen Lage und den noch nicht abgeschlossenen

Tarifverhandlungen eine nur sehr schwer einzuschätzende Größe.

Trotz allem sehen wir aber vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Schließlich haben die bisherigen Risiken einer Rezession und einer Gasverknappung etwas nachgelassen. Auch die Inflation erhöht sich derzeit weniger stark, als Ende letzten Jahres noch befürchtet. Ob diese Entwicklung aber anhält, werden wir erst nach Abschluss des dritten Quartals einschätzen können und auch dann erst eine verlässliche Prognose über das voraussichtliche Jahresergebnis geben können.

Für 2023 ist die Fertigstellung des schon angesprochenen Umbaus der Nashornanlage als neue Besucherattraktion vorgesehen. Wie erwähnt soll dann im Anschluss mit der Erweiterung und dem Umbau der Giraffenanlage begonnen werden. Für den Besucher entsteht dadurch am Ende eine großzügige afrikanische Savannenlandschaft mit zwei verbundenen Tieranlagen für Giraffen, Spitzmaulnashörnern und Antilopen.

Parallel dazu soll die Sanierung und eine für die Besucher attraktive Umgestaltung des Regenwaldhauses durchgeführt werden. Auf diese Weise ist auch für die Folgejahre sichergestellt, dass die Tieranlagen immer wieder einen Anreiz für einen erneuten Zoobesuch setzen.

Die geplante Eröffnung des „Chiperman's“ Imbiss, der den alten Imbiss am Elefantenpark ersetzt hat, wird ebenso zu einem verbesserten Ergebnis bei der Zoo Gastronomie GmbH beitragen, wie der weitere Ausbau des Eventbetriebs der im Vorjahr eröffneten „Villa Bodinus“. Vor allem auch die Neugestaltung der an das „Chiperman's“ angrenzenden Außenanlagen werden zur Erhöhung der Verweildauer an dieser Stelle führen und damit einhergehend zu höheren Umsätzen an diesem Gastronomiestandort. Dafür wurden hier neue Sitzgelegenheiten in Form von „Sonnenbänken“ geschaffen und Strandkörbe aufgestellt.

Unser Alleinstellungsmerkmal als Kölner Zoos sind aber vor allem unsere Tieranlagen mit ihrem wertvollen Tierbestand und der einmalige Parkcharakter des gesamten Areals, der dank unserer professionellen Gärtnertruppe immer weiter optimiert und auch botanisch verschönert wird. Der Zoo stellt insofern eine Oase dar, in der man sich vom hektischen Großstadtleben erholen und für die Natur begeistern kann.

### PROGNOSEBERICHT

Wir kalkulieren für 2023 derzeit mit insgesamt ca. 759 Tsd. Besuchern. Diese liegen noch unter dem Durchschnitt der Jahre 2010-2019, weil wir vorsorglich die wirtschafts- und geopolitische Gesamtlage in unserer Planung mit einbezogen haben.

Aktionstage wie bspw. der „Bauernmarkt“, der „Klimatag“ und der „Zoolauf“ werden wieder angeboten. Im Jahresverlauf sind weitere Veranstaltungen wie „Halloween“ oder die „Lange Nacht im Aquarium“ sowie eine erneute Lichtershow zum Jahresende vorgesehen. Außerdem werden für Interessierte regelmäßig wissenschaftliche Fachvorträge und Führungen angeboten.

All diese Sonderveranstaltungen und Aktionstage haben dabei das Ziel, zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch zu schaffen. Durch das diversifizierte Angebot bieten wir zudem ein recht breites Spektrum, um unterschiedliche Besuchergruppen zu erreichen.

Mit der erneuten Aufstellung des Riesenrads vor dem Zoo von März bis Anfang Juni dieses Jahres, hoffen wir die Attraktivität eines Zoobesuchs weiter zu erhöhen und zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Mit der Eröffnung des „Chiperman’s“ am Nebeneingang bieten wir ein neues nicht nur gastronomisch, sondern auch visuell erkennbar verschönertes Angebot, von dem wir hoffen, dass es sich positiv auf die Einnahmensituation an diesen Standort auswirkt.

Darüber hinaus haben wir im letzten Jahr über die Kölner Zoo Shop GmbH den Kiosk vor dem Zoo übernommen. Auch hier hoffen wir auf zusätzliche Einnahmen, werden diesen Kiosk mittelfristig aber abreißen und an anderer Stelle in einer optisch ansprechenden Form neu aufbauen. Die Planungen hierzu laufen bereits und werden bis spätestens im Herbst dieses Jahres abgeschlossen, so dass bis zum Frühjahr 2024 ein neuer Kiosk vor dem Zoo errichtet werden kann.

Die Kernaufgaben des Zoos bleiben aber die stetige Weiterentwicklung unseres Tierbestandes und unserer Tieranlagen sowie die Steigerung der Besucherattraktivität. Diese stellen unsere zentralen Unternehmensaufgaben dar und wir setzen daher alles daran, sämtliche der zuvor dargestellten Projekte sowohl im Zeit- wie im Kostenplan umzusetzen.

Mit der derzeitigen Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie über alle Geschäftsprozesse wollen wir unserer Verpflichtung nachkommen, unser Ökosystem zu bewahren. Dabei werden sowohl energetische Einspar- wie Optimierungspotentiale gesucht, um den Zoo mittelfristig als klimaneutrales Unternehmen aufzustellen. Schließlich wollen wir auch in den kommenden Jahren unser Engagement im Natur- und Artenschutz nicht nur weiter verbessern, sondern auch erkennbar ausbauen.

Schließlich möchten wir ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und evaluieren laufend die Arbeitsbedingungen und -prozesse, um diese insgesamt zu optimieren und die Arbeitsatmosphäre deutlich zu verbessern. Auf diese Weise hoffen wir, dass sich unsere Beschäftigten stets bei uns wohlfühlen.

Mit all dem wollen wir unserem Motto gerecht werden, Menschen für Tiere und ihren Schutz zu begeistern. Auf diese Weise möchten wir unseren Spitzenplatz unter den Zoologischen Gärten trotz Krisen weiter festigen und ordnen diesem Ziel all unsere Anstrengungen unter.

Nach einem äußerst erfolgreichen Jahr 2022 werden wir aufgrund der dargestellten Prämissen für 2023 aller Voraussicht nach kein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaften können. Dennoch möchten wir dies zum heutigen Stand nicht vollständig ausschließen. Dies ist aber vor allem auch davon abhängig, wie

sich der Kostenverlauf, vor allem im Bereich der Energie- und Personalkosten, fortsetzt und ob sich die Besucherzahlen und damit die Umsatzerlöse wie geplant oder möglicherweise über den Erwartungen entwickeln. Bisher gehen wir für die Folgejahre aber davon aus, dass sich die Kostenseite wieder stabilisiert und wir so zumindest wieder ausgeglichene Jahresergebnisse erwirtschaften können. Der vorsichtig kalkulierte Wirtschaftsplan 2023 enthält einen Jahresfehlbetrag von -1,8 Mio. €.

## G.

### BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen i. S. von § 17 AktG. Die Schlussklärung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat folgenden Wortlaut: „Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden. Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Darüber hinaus ist die AG Zoologischer Garten Köln an den Unternehmen Kölner Zoo Shop GmbH und Zoo Gastronomie GmbH zu jeweils 100% beteiligt. Der kaufmännische Vorstand ist in beiden Gesellschaften als Geschäftsführer bestellt. Eine gesonderte Geschäftsführervergütung wird derzeit nicht gezahlt.

Köln, den 4. Mai 2023

Der Vorstand



Prof. Theo B.  
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER



Christopher  
Landsberg

VORSTAND



DIE SCHWARZFUßKATZE IST EIN PARADEBEISPIEL DAFÜR,  
DASS DIE ARBEIT IM FREILAND DURCH DIE NETZWERKE UND  
UNTERSTÜTZUNG DER ZOOS DEUTLICH VERBESSERT WURDE.

# SCHWARZ- FUßKATZE

# SÜDAFRIKA / NAMIBIA



HEIMATGEBIET DER SCHWARZFUßKATZE  
IST SÜDAFRIKA UND NAMIBIA. SIE  
KOMMT VOR ALLEM IN DER NAMA-KAROO-  
HALBWÜSTE UND IN DEN TROCKEN-  
SAVANNEN IM SÜDLICHEN AFRIKA VOR.



2022

# DATEN & FAKTEN

## BILANZ

AKTIENGESELLSCHAFT  
ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN, KÖLN  
AMTSGERICHT KÖLN, HRB 167

ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	2022	2021
IN EUR		
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	195.910,09	112.551,58
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich auf fremden Grundstücken	37.821.114,22	36.219.750,22
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.996.539,60	1.862.075,60
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.151.395,77	3.498.298,46
	<b>40.969.049,59</b>	<b>41.580.124,28</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	125.761,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.194.064,12	350.000,00
	<b>1.319.825,78</b>	<b>475.761,66</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	113.494,71	89.088,03
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171.919,08	153.275,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	247.581,09	182.517,90
3. Forderungen gegen die Stadt Köln	0,00	97.768,97
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.070.117,83	459.797,29
	<b>1.489.618,00</b>	<b>893.359,29</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	18.061,03	31.902,59
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>1.340.852,11</b>	<b>986.225,56</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>246.679,63</b>	<b>55.761,22</b>
	<b>45.693.490,94</b>	<b>44.224.774,21</b>



ZUM 31. DEZEMBER 2022

PASSIVA

IN EUR	2022	2021
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	139.500,00
2. Rechnerischer Wert eigener Aktien	-31,00	-62,00
	139.469,00	139.438,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	15.022.252,69	14.021.241,69
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	13.041.171,33	11.185.581,05
<b>IV. Bilanzgewinn/-verlust</b>	830.182,89	1.025.338,39
	<b>29.033.075,91</b>	<b>26.371.599,13</b>
<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS</b>		
Sonderposten aus Zuwendung Dritter	587.778,36	487.646,08
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.085.541,00	929.693,00
2. Steuerrückstellungen	9.000,00	260.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.127.412,00	832.722,00
	<b>2.221.953,00</b>	<b>2.022.415,00</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.755.039,99	13.815.383,16
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	783.859,55	1.004.148,65
3. Sonstige Verbindlichkeiten	259.604,13	453.435,53
davon aus Steuern: 133.781,29 EUR (i. Vj. 282.593,06 EUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 6.045,94 EUR (i. Vj. 16.362,00 EUR)		
	<b>13.798.503,67</b>	<b>15.272.967,34</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	52.180,00	70.146,66
	<b>45.693.490,94</b>	<b>44.224.774,21</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2022

IN EUR	2022	2021
1. UMSATZERLÖSE	20.771.489,73	17.043.585,52
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	3.101.682,62	3.831.180,26
3. MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.281.463,11	2.465.726,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.804.702,19	1.364.590,68
Summe 3. Materialaufwand	4.086.165,30	3.830.317,64
4. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	7.967.809,12	6.957.627,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 974.476,64 EUR (i. Vj. 700.684,27 EUR)	2.549.314,57	2.116.496,64
Summe 4. Personalaufwand	10.517.123,69	9.074.124,51
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	2.193.444,22	1.863.684,48
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	4.827.457,92	3.313.156,20
Zwischenergebnis	2.248.981,22	2.793.482,95
7. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS davon aus verbundenen Unternehmen: 7.701,63 EUR (i. Vj. 2.969,03 EUR)	7.701,63	2.969,03
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	2.808,15	118,00
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN davon aus der Aufzinsung: 37.770,00 EUR (i. Vj. 48.992,00 EUR)	338.367,94	410.130,14
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	239.288,43	317.979,13
11. ERGEBNIS NACH STEUERN	1.681.834,63	2.068.460,71
12. SONSTIGE STEUERN	21.468,85	17.783,92
13. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	1.660.365,78	2.050.676,79
14. BILANZGEWINN/-VERLUST	1.025.338,39	-2.077.462,68
15. ENTNAHMEN AUS ANDEREN GEWINNRÜCKLAGEN	0,00	2.077.462,68
16. EINSTELLUNGEN IN ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	-1.855.521,28	-1.025.338,40
17. BILANZGEWINN/-VERLUST	830.182,89	1.025.338,39

## VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2022

IN EUR	GESAMTBETRAG	ERWARTETE RESTLAUFZEITEN		
		BIS ZU 1 JAHR	VON MEHR ALS 1 JAHR	VON MEHR ALS 5 JAHREN
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	12.755.039,99	1.178.487,14	11.576.552,85	6.791.236,12
i. Vj.	(13.815.383,16)	(1.069.255,70)	(12.746.127,46)	(8.010.857,99)
2. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	783.859,55	749.859,55	34.000,00	0,00
i. Vj.	(1.004.148,65)	(1.004.148,65)	(0,00)	(0,00)
3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	259.604,13	240.149,33	19.454,80	0,00
i. Vj.	(453.435,53)	(425.522,63)	(27.912,90)	(0,00)
	<b>13.798.503,67</b>	<b>2.168.496,02</b>	<b>11.630.007,65</b>	<b>6.791.236,12</b>
i. Vj.	<b>(15.272.967,34)</b>	<b>(2.498.926,98)</b>	<b>(12.774.040,36)</b>	<b>(8.010.857,99)</b>

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ZUM 31. DEZEMBER 2022

IN EUR	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN			
	1.1.2022	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	KOMPENSATION*
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	413.504,91	111.739,74	0,00	0,00
<b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	33.734.532,45	0,00	2.862.429,61	0,00
2. Bauten auf fremden Grundstücken	37.015.115,63	646.375,32	0,00	72.500,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.777.150,84	232.351,88	237.393,18	5.000,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.498.298,46	1.831.254,42	-3.099.822,79	445.467,72
	<b>80.025.097,38</b>	<b>2.709.981,62</b>	<b>0,00</b>	<b>522.967,72</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	350.000,00	950.000,00	0,00	0,00
	<b>475.761,66</b>	<b>950.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>80.914.363,95</b>	<b>3.771.721,36</b>	<b>0,00</b>	<b>522.967,72</b>

		ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
ABGÄNGE	31.12.2022	1.1.2022	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
62.668,85	462.575,80	300.953,33	28.381,23	62.668,85	266.665,71	195.910,09	112.551,58
0,00	36.596.962,06	10.900.445,90	939.651,61	0,00	11.840.097,51	24.756.864,55	22.834.086,55
0,00	37.588.990,95	23.629.451,96	895.289,32	0,00	24.524.741,28	13.064.249,67	13.385.663,67
118.515,48	6.123.380,42	3.915.075,24	330.122,06	118.356,48	4.126.840,82	1.996.539,60	1.862.075,60
632.866,60	1.151.395,77	0,00	0,00	0,00	0,00	1.151.395,77	3.498.298,46
751.382,08	81.460.729,20	38.444.973,10	2.165.062,99	118.356,48	40.491.679,61	40.969.049,59	41.580.124,28
0,00	125.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	125.761,66	125.761,66
105.935,88	1.194.064,12	0,00	0,00	0,00	0,00	1.194.064,12	350.000,00
105.935,88	1.319.825,78	0,00	0,00	0,00	0,00	1.319.825,78	475.761,66
919.986,81	83.243.130,78	38.745.926,43	2.193.444,22	181.025,33	40.758.345,32	42.484.785,46	42.168.437,52

\* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen

# ORANG-UTAN

ORANG-UTANS SIND BAUMBEWohner DER TROPISCHEN REGENWÄLDER. SIE KOMMEN IN DEN ZWEI ARTEN BORNEO-ORANG-UTAN UND SUMATRA-ORANG-UTAN AUF DIESEN INDONESIAISCHEN INSELN VOR UND SIND DIE EINZIGEN GROßEN MENSCHENAFFEN AUßERHALB AFRIKAS.

# BORNEO



**BORNEO IST EINE GROßE INSEL IM SÜDOSTASIATISCHEN MALAIISCHEN ARCHIPEL. SIE IST FÜR IHREN ALTEN URWALD UND IHRE GROßE BIOLOGISCHE VIELFALT BEKANNT.**

## 3

2022

## ANHANG

## AUSZUG AUS UNSEREM ANHANG

## A.

**BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN  
UND DEREN ÄNDERUNG**

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Nach den gesetzlichen Vorschriften handelt es sich bei der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln (Amtsgericht Köln, HR B 167) um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Es gelten nach der Satzung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich beim Ausweis der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ergeben, die im Vorjahr unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen waren, und sind darüber hinaus nicht erfolgt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über längstens

fünf Jahre linear abgeschrieben. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 20 Jahren und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in 3 bis 35 Jahren abgeschrieben. Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bis 410 € im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände zwischen 410 € und 1.000 € werden über fünf Jahre abgeschrieben und nach dieser Zeit als Abgang erfasst.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro-rata-temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen mindernd berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem laufzeitadäquaten Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung individuell abgezinst.

Für die Ermittlung der Altersversorgungsverpflichtungen werden erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen zwischen 0,3% und 2% berücksichtigt. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wird der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von pauschal fünfzehn Jahren ergibt, verwendet. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt zum Abschlussstichtag 31 T€ (i. Vj. 32 T€).

Für die Berechnung der jeweils zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Gutachten wurde für die verdienten Anwartschaften das Barwertverfahren angewandt. Zur Durchführung der Berechnungen wurden, soweit biometrische Werte zu verwenden waren, die Richttafeln von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,44% (7-Jahres-Durchschnitt) bzw. 1,78% (10-Jahres-Durchschnitt) in der Form der RT 2018 G verwendet. Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinses ist als Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

## B.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### BILANZ

##### Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich (siehe Tabelle Seite 30-31).

Zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen, für die Anschaffung von Anlagevermögen werden erfolgsneutral von den Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegegenstände abgesetzt. Im Anlagespiegel wird für diese Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten eine gesonderte Spalte ausgewiesen.

Zur Abbildung dieser zweckgebundenen Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf die Erläuterung zu den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ verwiesen.

##### Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält eine 100-prozentige Beteiligung an der „Zoo Gastronomie GmbH“, Köln. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2022 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE		
IN TEUR	2022	2021
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	100	100
Gewinnvortrag	1.061	1.153
Jahresfehlbetrag	-394	-92
Summe Eigenkapital	792	1.186
<b>BILANZSUMME</b>	<b>5.164</b>	<b>4.538</b>

Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine 100-prozentige Beteiligung an der „Kölner Zoo Shop GmbH“. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2022 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO SHOP		
IN TEUR	2022	2021
Stammkapital	26	26
Gewinnvortrag	296	131
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-86	166
Summe Eigenkapital	236	323
<b>BILANZSUMME</b>	<b>427</b>	<b>590</b>

##### Vorräte

Der Ausweis betrifft den Futtermittelbestand mit einem Wert von 64 T€ (i. Vj. 40 T€) und im Übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe, die sich im Wesentlichen aus Reinigungsmitteln, Heizmaterialien, Mittel zur Schädlingsbekämpfung und Berufskleidung zusammensetzen.

**EIGENKAPITALSPIEGEL**

IN EUR	1.1.2022	JAHRESERGEBNIS	VERRECHNUNG	TEILWEISE ERGEBNISVERW.	ZUFÜHRUNG	EIGENE AKTIEN	31.12.2022
<b>I. AUSGEGEBENES KAPITAL</b>							
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.500,00
2. Eigene Aktien	-62,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31,00	-31,00
	<b>139.438,00</b>						<b>139.469,00</b>
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>							
1. Kapitalrücklage	51.927,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.927,69
2. Eigene Aktien	19.314,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.011,00	20.325,00
3. Zuzahlung der Stadt Köln (für Südamerikaanlagen)	13.950.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	14.950.000,00
	<b>14.021.241,69</b>						<b>15.022.252,69</b>
<b>III. GEWINNRÜCKLAGE</b>							
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.609,76
2. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	11.157.971,29	0,00	0,00	0,00	1.855.521,28	69,00	13.013.561,57
	<b>25.346.260,74</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.855.521,28</b>	<b>1.111,00</b>	<b>28.202.893,02</b>
<b>IV. BILANZGEWINN</b>	1.025.338,39	1.660.365,78	1.025.338,39	830.182,89	0,00	0,00	830.182,89
	<b>26.371.599,13</b>	<b>1.660.365,78</b>	<b>1.025.338,39</b>	<b>830.182,89</b>	<b>2.855.521,28</b>	<b>1.111,00</b>	<b>29.033.075,91</b>

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Ticketverkäufen, Sponsoring- und Pachtverträgen und Kostenerstattungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen gegen die Hauptanteilseignerin Stadt Köln (i. Vj. 98T€) aus der Bewirtschaftung der Parkplätze unterhalb der Zoobrücke mehr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (248 T€, i. Vj. 183 T€) resultieren aus betriebsinternen Verrechnungen mit den beiden Tochterunternehmen.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Zum 31.12.2022 waren Abschreibungen von 3 T€ erforderlich, die als Aufwand aus Erbschaften mit entsprechenden Erbschaftserträgen in den sonstigen betrieblichen Erträgen verrechnet wurden.

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt grundsätzlich linear entsprechend dem Zeitablauf.

**Eigenkapital**

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose

Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 31,00 € repräsentiert.

Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag unverändert 3.965 der 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,11% des Grundkapitals. Im Berichtsjahr wurde eine eigene Aktie veräußert. Somit entfallen auf die veräußerte Aktie vom Grundkapital 31,00 € (0,02%) bzw. auf die noch vorhandene eigene Aktie 31,00 € vom Grundkapital (0,02%).

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt folgender Eigenkapitalspiegel (s. Tabelle oben links).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24.08.2022 wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Zudem stellen Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Kompetenz nach § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2022 in die anderen Gewinnrücklagen ein.

**Sonderposten**

Der Sonderposten betrifft Zuschussleistungen für unterschiedliche Bauprojekte. Der derzeit darin von der Stadt Köln enthaltene Sonderzuschuss in Höhe von 138 T€ dient der Attraktivitätssteigerung der Freiflughalle im Regenwaldhaus. Aufgrund des Brandes in diesem Haus im letzten Jahr kommt es hier zu Verzögerungen, da zunächst die vollständige Brandsanierung abgeschlossen sein muss.

**Sonstige Rückstellungen**

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (s. Tabelle Seite 38).

### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (s. Tabelle Seite 29). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Köln in Höhe von 12.456 T€ (i. Vj. 13.456 T€) besichert.

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf 52 T€ (i. Vj. 70 T€).

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Entwicklung der Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE				
IN TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Umsatzerlöse aus Kartenverkäufen	15.494	10.615	4.879	46,0%
Zuschüsse Stadt Köln				
Betriebskostenzuschuss	3.526	3.526	0	0,0%
Investitionskostenzuschuss	0	138	-138	-100,0%
Sonderzuschuss (zur Eintrittspreisstabilität in 2021)	0	1.500	-1.500	-100,0%
Miet- und Pachterträge, inkl. Pachterträge Fotoshop	1.248	851	397	46,7%
Sponsoring-/Kooperationsvereinbarungen, Erträge aus Marketingaktionen	185	98	87	88,8%
Übrige Umsatzerlöse (inkl. periodenfremde Erlöse)	318	316	2	0,6%
<b>GESAMT</b>	<b>20.771</b>	<b>17.044</b>	<b>3.727</b>	<b>21,9%</b>

### Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE				
IN TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Zuwendungen Dritter (ohne Patenschaften)	2.553	1.945	608	31,3%
Corona Hilfen der öffentlichen Hand	0	1.309	-1.309	-100,0%
Patenschaften	327	376	-49	-13,0%
Übrige Erträge aus sonstigem Geschäftsbetrieb	222	201	21	10,4%
<b>GESAMT</b>	<b>3.102</b>	<b>3.831</b>	<b>-729</b>	<b>-19,0%</b>

Die übrigen Erträge (222 T€) betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (152 T€), dem Zoo gerichtlich zugewiesene Erträge aus Straf- und Bußgeldern (24 T€) und Kostenerstattungen.

### Entwicklung der Materialaufwendungen

MATERIALAUFWENDUNGEN				
IN TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Futtermittel	738	718	20	2,8%
Strom	531	753	-222	-29,5%
Heizungsaufwendungen	432	450	-18	-4,0%
Wasser	394	405	-11	-2,7%
Medikamente und Tierpflegemittel	103	86	17	19,8%
Sonstige Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	83	54	29	53,7%
<b>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>2.281</b>	<b>2.466</b>	<b>-185</b>	<b>-7,5%</b>
Marketing-, Veranstaltungskosten und Gebühren externer Kartenverkauf	721	594	127	21,4%
Fremdleistung Kassierer, Kontrolleure und Wachdienst	902	668	234	35,0%
Zoobegleiter	57	26	31	119,2%
Sonstige bezogene Leistungen	125	76	49	64,5%
<b>Bezogene Leistungen</b>	<b>1.805</b>	<b>1.364</b>	<b>441</b>	<b>32,3%</b>
<b>GESAMT</b>	<b>4.086</b>	<b>3.830</b>	<b>256</b>	<b>6,7%</b>

### Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
IN TEUR	2022	2021	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG
Instandhaltungsaufwendungen / inkl. Personal- und Arbeitssicherheit	1.676	1.367	309	22,6%
Verwaltungsaufwendungen	729	500	229	45,8%
Reinigungs- und Entsorgungskosten	620	462	158	34,2%
Planungs- und Architektenleistungen	10	40	-30	-75,0%
Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	523	561	-38	-6,8%
Korrektur Anlagevermögen**	633	0	633	
Natur- und Artenschutzprojekte**	318	118	200	169,5%
übrige betriebliche Aufwendungen inkl. periodenfremd	318	265	53	20,0%
<b>GESAMT</b>	<b>4.827</b>	<b>3.313</b>	<b>1.514</b>	<b>45,7%</b>

\*\* Siehe hierzu auch die nachfolgenden Erläuterungen.

**SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

IN TEUR	1.1.2022	INANSPRUCH- NAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	31.12.2022
Überstundenvergütung	256	256	0	322	322
Urlaubsansprüche	219	219	0	312	312
Ausstehende Entgelte	51	51	0	46	46
Tantiemen	60	60	0	60	60
Ausstehende Rechnungen	188	132	0	212	268
Jubiläen	45	6	0	0	39
Übrige	14	14	0	80	80
<b>SUMME</b>	<b>833</b>	<b>738</b>	<b>0</b>	<b>1.032</b>	<b>1.127</b>

Zweckgebundene Zuwendungen und Sonderposten für die Beschaffung von Anlagegegenständen werden zunächst ertragswirksam als sonstige betriebliche Erträge vereinnahmt. Da diese erfolgsneutral mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu verrechnen sind, werden in entsprechender Höhe als Gegenposten Aufwendungen zur Kompensation der ertragswirksam vereinnahmten Zuwendungen zur Finanzierung von Anschaffungen des Anlagevermögens in Höhe von 523 T€ (i. Vj. 561 T€) unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst. Die Aufwendungen korrespondieren mit Spalte 4 des Anlagenspiegels.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Korrektur des Anlagevermögens über 633 T€, da die entworfene Netzanlage für das geplante Jaguarergehege aus statischen Gründen nicht wie vorgesehen realisiert werden kann.

Für Natur- und Artenschutzprojekte wurden 2022 insgesamt 359 T€ (i. Vj. 156 T€) verwendet. Diese setzen sich aus Aufwendungen über 318 T€ und aus im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen aus Naturschutzverpflichtungen in Höhe von 41 T€ zusammen. Die Summe dieser Ausgaben in Höhe von 359 T€ entspricht somit der Höhe des Artenschutz-Euro, der für die Erwachsenen-Tagestickets erstmalig erhoben wurde.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Versicherungsleistungen, Rechts- und sonstige Beratungskosten, Telefonkosten, Reiseaufwendungen sowie Beiträge.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten i. W. Aufwendungen für den Fuhrpark sowie periodenfremde Aufwendungen (39 T€) für nachträglich in Rechnung gestellte Aufgaben und Leistungen.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Neben dem

Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres enthält dieser Posten auch Aufwendungen und Erträge für Vorjahre (Aufwandsaldo 40 T€).

**C.**

**SONSTIGE ANGABEN**

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Gesellschaft hat eine Sicherheit in Form einer Grundschuld für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft Zoo Gastronomie GmbH in Höhe von 3.000 T€ bestellt. Wir schätzen das Risiko einer Inanspruchnahme derzeit als gering ein.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die Versorgungseinrichtung hat auf tarifvertraglicher Grundlage die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,5% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK seit 2007 ein Zusatzbeitrag von 3,2% erhoben. Im Geschäftsjahr fielen insgesamt Umlagen von 647 T€ an. Soweit Unterdeckungen der Versorgungsansprüche bei der ZVK vorliegen, kann eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft als Arbeitgeber bestehen. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird von dem Passivierungswahlrecht des Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht und auf eine Rückstellungsbildung verzichtet.

**Haftungsverhältnisse**

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

### Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

BESCHÄFTIGTE		
	2022	2021
Angestellte	155	145
davon Teilzeitbeschäftigte	26	26
davon Vollzeitbeschäftigte	129	131
Auszubildende	13	12
	<b>168</b>	<b>157</b>

## D.

### ORGANE

#### Vorstand

- Herr Prof. Theodor B. Pagel, Overath, zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, Bergisch Gladbach, kaufmännischer Vorstand

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2022 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Dr. Ralf Unna, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Tierarzt, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats (Vergütung 2.280,00 €)
- Frau Erika Oedingen, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Systemanalytikerin, Köln, 1. stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (Vergütung 1.960,00 €)
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln (Vergütung 1.960,00 €)
- Frau Monika Assenmacher, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln (Vergütung 1.480,00 €)
- Herr Murat Zengin, Arbeitnehmervertreter, Koch, Köln, (bis 24.08.22, ohne Vergütung)
- Frau Marion Pfeiffer, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln (ab 24.08.2022, (Vergütung 660,00 €)
- Herr Dr. Joachim Bauer, stellvertretender Amtsleiter im Grünflächenamt, Köln (Vergütung 1.640,00 €)
- Frau Anna-Maria Henk-Hollstein, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Kauffrau, Köln (Vergütung 1.951,60 €)

- Herr Robert Schallehn, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Geschäftsführer, Biologe, Köln (Vergütung 1.640,00 €)
- Frau Andrea Schröder, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin, Köln (Vergütung 1.640,00 €)

Vergütungen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 erstmalig gewährt. Die Vergütungen beliefen sich insgesamt auf 15 T€ und sind vorstehend je Aufsichtsratsmitglied aufgeführt.

### Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen.

### Nachtragsbericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2023 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation oder des Branchenumfelds ergeben. Weiterhin ist die Gesellschaft von den wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges und insbesondere den dadurch ausgelösten Kostensteigerungen betroffen. Wir verweisen hierzu auf die weitergehenden Ausführungen des Prognoseberichts im Lagebericht.

Köln, 4. Mai 2023

Der Vorstand



Prof. Theo B.  
Pagel

**VORSTANDSVORSITZENDER**



Christopher  
Landsberg

**VORSTAND**



Mehr erfahren und erleben unter  
[koelnerzoo.de/unternehmen](https://www.koelnerzoo.de/unternehmen)

2022

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG, sind durch die in der Hauptversammlung am 24.08.2022 bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, „Solidaris Revisions-GmbH“, Köln geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Einwendungen geführt. Auf den vom Abschlussprüfer erteilten und im Bericht zum Jahresabschluss der AG Zoologischer Garten Köln veröffentlichten Bestätigungsvermerk im Sinn des § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB wird an dieser Stelle verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 einschließlich des „Lageberichts“, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gemäß § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berichten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorgelegten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen

Unternehmen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 entwickelte sich danach wie folgt:

BILANZGEWINN	
IN EUR	2022
Jahresüberschuss	1.660.365,78
Einstellung in die Gewinnrücklage	-830.182,89
Bilanzgewinn	830.182,89

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022, in Höhe von 830.182,89 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

Köln, den 24. Mai 2023



Dr. Ralf  
Unna

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

2022

## ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde seitens des Abschlussprüfers Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, ein uneinge-

schränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses und Lageberichtes wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.

## IMPRESSUM



## HERAUSGEBER

AG Zoologischer Garten Köln  
Riehler Straße 173, 50735 Köln  
Tel. +49 [0] 221. 7785-100  
Fax +49 [0] 221. 7785-111  
[www.koelnerzoo.de](http://www.koelnerzoo.de)

## KREATION

Iris Etienne Design

## BILDNACHWEIS

Iris Etienne, Rolf Schlosser,  
iStockphoto LP, Freepik Company S. L.

## PRODUKTION

purpur GmbH, Köln

## PAPIER

Circleoffset Premium White - FSC® igepa



## STARKE PARTNER



WAZA  
World Association  
of Zoos and Aquariums



REVERSE  
THE RED